



(25) Totentanz-Kreuzgang im Kloster St. Maclou in Rouen.

tuile fand. Die zahlreichen in den Zeichnungen eingeschriebenen Masse, an Ort und Stelle aufgenommen, geben eine genaue Darlegung der einzelnen Grössenverhältnisse.

Fig. 26 (vor. Heft) stellt ein reich geschnitztes Füllholz dar, das sich in derselben Strasse zu Lisieux an einem leider zuviel verputzten Holzhaus befindet. Es folgen dann in den Figuren 27, 28, 29 eine Reihe von Holzhäusern, welche die sehr interessante Entwicklung der Dächer veranschaulichen, und in Fig. 30 u. 31 die perspektivische Ansicht eines Eckpfostens nebst Fenster in dem ersten und zweiten Stockwerke des Hauses in der Rue aux fèvres (genannt vieux manoir François I<sup>er</sup>) nebst Teilzeichnung und Schnitten durch die obersten Fenster. Ein weiteres Detail zum Fenster des ersten Stockwerkes ist in Fig. 32 dargestellt.

Auch die Stadt Caën hat einige bemerkenswerte Fachwerkbauten, wie Fig. 33 uns

in der Auskrugung eines Nachbargiebels in der Rue St. Jean und Fig. 34 in den photographischen Aufnahmen zweier Fachwerkhäuser in der Rue St. Pierre zeigen. Bei dem einen Hause ist in den oberen Putzgefachen die Anwendung der schon eingangs erwähnten perforierten Bleche zu erkennen.

Den Glanzpunkt der ganzen Reise bildete jedoch das von uns ehrfurchtsvoll angestaunte Meeresidyll Mont St. Michel. Es gab der Natur- und Kunsts Schönheiten dort zu viel, als dass wir dem Skizzieren und Aufmessen trotz des zweitägigen Verweilens sehr obliegen konnten. Eine Erinnerung daran bietet die Wiedergabe der ehernen Bronzestatue des heiligen Michael, vgl.



(19) Altes Holzhaus an der Kirche St. Vincent in Rouen.

Singhere Unterkunft bieten. Mit der schon eingangs hervor-

gehobenen Liebeshwürdigkeit der Nordfranzosen gestattete dieser Herr bereitwilligst die Besichtigung seiner Schätze und sogar das Skizzieren derselben ohne Vorbehalt. — In dem Hause Nr. 13 hatte ich Gelegenheit, einen reich ornamentierten Unterzugbalken über dem Erdgeschoss aufzumessen, der die stattliche Höhe von 80 cm bei 5 m Länge und 38 cm Dicke aufwies.

Vierfüßliche Konsolen in Stein an demselben Hause der Rue grande 13, welche zur Aufnahme der Pfosten des ersten Stockwerkes dienen, zeigt Fig. 38; daneben ist noch die Dachspitze des nebenliegenden Hauses skizziert, welche, aus einzelnen Thongefässen zusammengesetzt, einen pittoresken Abschluss des Turmes bildet, Fig. 39.

Der letzte Rastort vor Paris war Chartres, wo sich (Fig. 40) am Hause de la reine Berthe ein Holztreppehaus befindet, das ein Meisterwerk der französischen Zimmermannskunst ist.



(27) Alte Häuser in der Rue grande in Lisieux.



(29) Alte Häuser in der Rue grande in Lisieux.

Fig. 35, der hoch oben von höchster Turmesspitze hinausschaut auf das Gewoge des sechsstündlich heranflutenden und wieder zurückweichenden Meeres. Die Sehnsucht zieht mich stets dorthin zurück, wo ich von einsamer, hoch gelegener Terrasse auf die im Mondschein erglänzende Wasserfläche tief unten hinabsah und dem Getöse der an den alten Festungswällen sich brechenden Brandung lauschte, die uns erzählt von den Wundern und der Allgewalt der Natur!

Von hier richtete sich unsere Fahrt nach Paris; wir berührten noch le Mans, aus dem Fig. 36 u. 37 das erste Geschoss von zwei nebeneinander liegenden alten Häusern in der Rue grande 13 u. 15 zeigen (das erstere genannt Maison de la reine Bérengère), welche jetzt restauriert einem reichhaltigen Privatmuseum des Herrn Adolph